

A. SEYBOLD

HEIDELBERG, den 22. August 1956
Botanisches Institut und
Botanischer Garten der Universität

Herrn Alberto Moser

B a r c e l o n a /SPANIEN
Avenida José Antonio 692

Lieber Herr Moser!

Vor einigen Tagen, von einem kleinen Aufenthalt auf der Rauhen Alb zurückkommend, fand ich Ihren freundlichen Brief vom 12.8. vor. Es ist schade, daß Sie und die anderen maßgebenden Patronatsherren nicht nach Heidelberg kommen können. Sie werden es einsehen, daß jetzt die Reihe an Ihnen ist, zu kommen, da mein letzter Besuch bei Ihnen an Ostern zu einem solchen Mißerfolg führte. Ich kann mir nicht vorstellen, daß bei weiteren Unterredungen in Blanes positive Ergebnisse erzielt werden. Wohl kann ich es mir denken, daß ein Besuch von den Patronatsherren in Deutschland sich fruchtbar auswirken wird, da sich dabei klarere Vorstellungen über den Bau und die Einrichtung einer Forschungsstation herausbilden werden.

Da Herr Prof. Kienle einige Wochen verreist ist, kann ich nicht sagen, welche Schritte er auf Ihr Schreiben vom 4.8. zu unternehmen gedenkt. Ob er Ihren Brief als befriedigende Antwort auf sein Schreiben vom 17.7. ansehen wird, erscheint mir fraglich. Darf ich einen Satz zitieren: "Wie mir Herr Seybold dieser Tage berichtete, erwarten Sie seinen Besuch im September in Spanien, um mit ihm schwebende Fragen zu besprechen. Sie werden einsehen, daß wir von einer solchen Besprechung keinen Erfolg erwarten können nach den Erfahrungen, die wir bei den bisherigen Verhandlungen haben machen müssen, da mehrfach eindeutig getroffene Vereinbarungen mit ihm und mit mir in Spanien nicht eingehalten worden sind. Im gegenwärtigen Stadium können nur noch direkte Verhandlungen zwischen dem mit allen Vollmachten ausgestatteten 3 Männer-Kollegium des Patronats und der Heidelberger Akademie weiter führen. Ich darf daher meine an Sie gerichtete Einladung, zur Führung solcher Verhandlungen nach Heidelberg zu kommen, auf das 3 Männer-Kollegium ausdehnen und Sie bitten, diesen Besuch möglichst bald auszuführen, mit dem Ziel, zu verbindlichen Abmachungen zu kommen".

A. SEYBOLD

HEIDELBERG, den
Botanisches Institut und
Botanischer Garten der Universität

Kurzum, jetzt sind Sie am Zug. Im Interesse der Sache möchte ich nochmals bitten, daß die Kommission sobald als möglich nach Deutschland kommt; Sie und Ihre Begleitung werden jederzeit herzlich willkommen sein. Leider ist der 15.8. vorbei, damit wieder eine erhebliche Verzögerung und ein Rückschlag eingetreten. Wenn Sie aber jetzt handeln, d.h. nach Heidelberg kommen, läßt sich noch manches einrenken, aber weitere Zeit ist nicht zu verlieren.

Hoffentlich geht es Ihnen und Ihrer Familie gut. Bei uns ist alles wohlauf. Ich möchte Sie und vor allem auch Herrn Vosseler bestens grüßen von Herrn Braunsteffer.

Mit herzlichen Grüßen verbleibe ich

Ihr getreuer Landsmann

A. Seybold